



Das Geschäft boomt bei Mondelez Pakistan. Der Konzern hat neue Maschinen installiert, und jetzt arbeiten rund 600 Personen in der Fabrik – *aber nur 49 sind direkt bei Mondelez angestellt und gehören der Cadbury-Gewerkschaft an.* Die



*Übrigen* werden über Arbeitskräftevermittler beschäftigt und haben prekäre Monats- und sogar Tagesverträge, darunter 200 Maschinenbediener und ihre Helfer – die “Kern”belegschaft, die die beliebten Erzeugnisse herstellt. Viele von ihnen sind ununterbrochen seit Jahren an den Bändern beschäftigt und verrichten die gleiche Arbeit

wie die Handvoll der festangestellten Mitarbeiter, sie besitzen aber kein Anstellungsschreiben der Arbeitskräftevermittler oder von Mondelez (ein gesetzliches Erfordernis), sie haben keine Arbeitsplatzsicherheit, sind nicht bei den obligatorischen Sozialversicherungs- und Rentensystemen der Regierung registriert, verdienen erheblich weniger als die festangestellten Beschäftigten und erhalten weder eine Überstundenvergütung noch sonstige Leistungen.

Seit Mai 2012 fordert die Gewerkschaft, dass die Produktionsarbeiter fest angestellt und genauso behandelt werden wie die festangestellten Beschäftigten – einschließlich des Rechts, der Cadbury-Gewerkschaft beizutreten. Der Konzern weist diese Forderung zurück und bezeichnet diese Beschäftigten als “Außenseiter” und behauptet, dass weder sie noch die Gewerkschaft das Recht haben, diese Forderung zu stellen. Gewerkschaftsmitglieder und -funktionäre sind drangsaliert, schikaniert und beschimpft worden, weil sie Gleichbehandlung verlangt haben. Seit fast zwei Jahren hält die Gewerkschaft an ihrer Forderung fest, veranstaltet sie Kundgebungen im ganzen Land und kämpft sie für die Rechte der “Außenseiter”. Sie verschärft ihre Kampagne erneut, um Mondelez zu veranlassen, ihre Rechte anzuerkennen und zu verhandeln. Sie kämpft für die Mondelez-Beschäftigten überall.

**Mondelēz-Beschäftigte schreien nach Gerechtigkeit!**

[www.SCREAMDELEZ.org](http://www.SCREAMDELEZ.org)

